

02 Vertrauen (© julia)

Charles und William setzten sich auf die Plätze die ihnen angewiesen wurden. Selena sprach mit Charles, aber er hörte sie nicht. Sie legte seine Hand auf seine Schulter und ließ ihn damit alles vergessen. "Warum sagst du uns nicht deinen richtigen Namen, wir wissen das du nicht John heißt" Charles sah William lächelnd an. "William, du mit nicht gesagt, wie schlau diese Mädchen sind." William grinste seinen Bruder an und sagte: "Ladies, darf ich euch meinen großen Bruder Charles Barker vorstellen." Sie lächelten sich an und dann wies Julia sie darauf hin, dass sie sich für den Start fertig machen sollten. Selena fragte die Jungs nochmal, in welchen Teil von Europa sie nun wollten.

Sie sagten ihr, dass Amsterdam am geeignetsten sein, denn Charles hatte dort einen Kontakt, bei dem er wusste, dass er ihm vertrauen konnte. Von dort aus konnte er mit Conrad Kontakt aufnehmen und herausfinden, was sich in Chicago abspielte. Jetzt plantar er erstmals wie sie in die Niederlande kamen und sicher sein konnten, das sie in Sicherheit waren.

Nach der Landung gingen die Frauen in das Gebäude, um ein Auto zu mieten, während die Männer versteckt warteten. Charles wusste genau wo er hin musste, er sagte: "Lass mich fahren, ich kenne den Weg." William und Charles stiegen vorne ein, während die beiden Frauen sich nach hinten setzten. William fragte, wo es jetzt hingehen sollte, sein Bruder setzte einen dieser Blicke auf und hatte dann ein glänzen in den Augen, als er in den Rückspiegel zu Selena sah, William verfolgte den Blick seines Bruders. "Ich weiß wohin und es ist kein schöner Ort. Naja ... " sagte Charles "es ist das Rotlichtviertel Billy und es ist nicht der richtige Ort für so nette Mädchen." Beide konnten spüren wie die Mädchen sie ansahen. "Wer sagt, dass wir nett sind?", fragten beide. Alle mussten lachen, Charles realisierte, es würde noch eine Weile damit beschäftigt sein. Er führ zum "Hotel Victoria". Während er unterwegs war sollten die anderen eine Suite mit zwei Räumen buchen.

"Charles, lass mich dich begleiten", sagte William. Charles sah ihn an "Ich muss das alleine machen, Billy. Du steckst da eigentlich viel zu tief drin ... ich muss mich mit meinem Kontakt alleine treffen."

Barker wartete bis sie ins Hotel gegangen sind. Er machte sich dann auf den Weg zu dem Platz, wo er seinen Freund vermutete und er hoffte er wäre dort. Es war schon zehn Jahre her, dass er das letzte Mal Erick Bradshaw, einen ehemaligen Polizisten aus Chicago und FBI Agenten, getroffen hat. Er hat Barker schon in mehreren Missionen geholfen, wenn er ihn dann brauchte. Nun hoffte er dass sein alter Freund hier irgendwo ist und ihm helfen konnte. Er

parkte einige Blocks vom "Café Pacifico" entfernt. Er war erleichtert, dass er es gefunden hatte und trat ein. Er setzte sich auf seinen Stammplatz und wartete. Nach ein paar Minuten fragte ihn jemand. "Möchten Sie dasselbe wie immer?" Er erkannte die Stimme und meinte. Das wäre nett." Barker stand auf und ging zu dem Tisch in der Nähe der Bar. Bradshaw holte ihn an seinen Tisch. "In welchen Schwierigkeiten bist du, mein alter Freund?" Die beiden sagen sich an und gaben sich die Hände. Barker erzählte ihm was passiert war, aber zu seiner Überraschung, wusste der andere bereits alles. "Woher weißt du das?", fragte Barker ihn. "Was hast du denn erwartet, dass ich mich für nichts mehr Interesse? Ich hätte nicht damit gerechnet, dass du hier auftauchen würdest, Charles." "Ich konnte nirgend wo sonst hin, um Hilfe zu bekommen, Eric. Ich muss mit Conrad reden, kannst du mir dabei helfen?" fragte ihn Barker. "Natürlich kann ich das. Komm mit mir nach oben." Barker blieb noch einen Moment sitzen und sah sich um "Traust du mir nicht?", fragte Bradshaw.

In der oberen Etage betraten die beiden Männer Erics Büro am Ende des Ganges. Kaum drin, öffneten sie eine Geheimtür, die zu einem weiteren Zimmer führte. Hier fand Charles alles was er brauchte um seinen Gegner zu enttarnen. Er fand einige Handys, neue Ausweise und Geld, seine alter Freund trat neben ihm und gab ihm ein Telefon. Charles wählte Conrads Nummer, als er seine Stimme hörte wartete Barker einen Moment. Nach eine Sekunde fragte Conrad: § Barke, bist du das?" "JA", war alles was Conrad zur Antwort bekam. "Mein Gott Junge!!! Wir dachten du wärst tot. Wo bist du?" "Bist du alleine?" fragte Barker ihn. "Ja, ich bin in meinem Büro." Nun, das war etwas, was Barker nicht unbedingt gefiel "kannst du nach draußen gehen, wo man dich nicht abhören kann? Ich rufe in fünf Minuten zurück." Die Leitung war unterbrochen. Charles war sich nicht sicher, ob das wirklich gut war ihn zurückzurufen, aber er hatte keine andere Wahl. Er wollte weder seinen Bruder noch seine Freunde in eine größere Gefahr bringen, als sie ohnehin schon waren, aber er hoffte, dass es eine Möglichkeit gab etwas Sicherheit zu schaffen. Grade der Gedanke, dass sich Selena in Gefahr befinden konnte, war für ihn die Hölle. Dieses Gefühl mochte er nicht.

Im Hotel benachrichtigte Julia Diane, dass sie sicher in den Niederlanden waren und nicht genau wussten, wann sie sich wieder melden konnten. Diane erzählte ihr, dass man nach den Jungs in Canada suchen würde und überall Polizei wäre, ansonsten gäbe es aber nichts Neues. Julia erzählte es Selena und beide entschieden, es besser den Jungs nicht zu sagen, sie hatten beide schon genug um die Ohren. Selena glaubte, dass Charles ohnehin schon unter enormen Druck stand, er brauchte nicht noch mehr Stress, den diese Information ihn sicher beschweren würde.

Barker wollte gerade Conrad zurückrufen, als Bradshaw zu ihm sagte: " Charles ich habe einen Freund der dir helfen kann, wenn du es willst." Er gab ihm einen Zettel mit einem Namen und einer Adresse, grade als Barker ihn nahm hörte er wie eine Scheibe sprang und sah seinen Freund auf den Boden liegen. Charles konnte seinen Augen nicht trauen, jemand hat ihn gefunden. Sein nächster Gedanke waren sein Bruder und die Frauen. Er verstaute alles in seinen Taschen und sah zu, dass er aus der Tür kam. Er musste zurück zum Hotel ohne, dass ihm jemand folgte, er wusste nicht, ob es überhaupt noch jemand gab, dem er trauen könnte. Sie haben ihn gefunden, aber er wusste nicht wie. und hatten sie auch das Hotel gefunden, das war alles an was er denken konnte.

Barker machte sich auf den Weg durch die Straßen, er konnte nicht das Auto nehmen, dass wusste er. Es war bereits dunkel und in den Straßen waren viele Menschen. Das Neonlicht spiegelte sich in den Straßen und Gesichtern der Menschen, er verschwand in der Menge und hoffte, dass ihm das helfen würde. Er ging die vielen Blocks zu dem Hotel und hoffte, dass er nicht verfolgt wurde. Er ging zum Empfang, wo William für ihn eine Nachricht hinterlassen hatte. Die Zimmernummer und der Schlüssel waren in dem Umschlag.

Er nahm die Treppen zum dritten Stock, das Zimmer lag am Ende des Ganges. Es war der längste Weg, den er je zurückgelegt hatte. Als er an der Tür stand, wartete er einen Moment. Er öffnete die Tür mit einer Hand, die andere Hand an der Waffe. Der Raum war leer, es sah aus, als wenn eine Bombe eingeschlagen hätte. Ein kalter Schauer lief seinen Rücken herunter, war er zu spät?

Barker konnte nichts weiter tun, als dort stehen. Sein Kopf war absolut leer und das erste Mal in seinem Leben wusste er nicht, was er machen sollte, dann holte ihn etwas hinter ihm in die Wirklichkeit zurück. Er drehte sich, mit der schussbereiten Waffe um, er hörte etwas und sah, dass William in der Tür stand. "Was ist hier passiert, Charles?" fragte er seinen Bruder. Barker nahm atmete tief ein und sah zu William. "Wo sind die Mädchen?" fragte er. "Sie sind unten im Restaurant und wollen etwas essen. Warum Charles?" "Du meinst, du hast sie alleine gelassen?" Er sah seinen Bruder an und sich dann im Raum rum und warum sein Bruder gefragt hat. "Was ist mit deinem Kontakt, Charles?" "Er ist tot und wir müssen die Mädchen holen und von hier verschwinden. Sie haben herausgefunden wo wir sind, es war Glück, dass ihr nicht hier im Zimmer wart."

Beide griffen sich so viel wie sie konnten und liefen in Richtung Fahrstuhl,

William drückte den Ruf knöpf. "Was machst du da?" fragte Barker ihn" Sein kleiner Bruder dachte in diesem Moment schneller als er. "Du nimmst die Treppen und ich den Fahrstuhl, so können wir die Mädchen nicht verpassen." Er nickte seinem Bruder zu und machte sich auf den Weg die Treppen hinunter. In der Lobby trafen sie sich wieder und gingen gemeinsam zum Restaurant und fanden die Mädchen beim Essen. "Hallo Jungs, wollt ihr auch was haben?" fragte Selena. "Nein!!!!" antwortete Charles etwas barsch. "Entschuldigt uns", sagte Julia. William trat zu ihnen und sagte:"Seht mal Mädels, wir haben grade ein kleines Problem und wir müssen verschwinden JETZT." Sie konnten die Angst in den Gesichtern der Beiden sehen und sahen sich an und standen auf. Sie hörten den Tumult in der Lobby und Barker schaute kurz hinein und sagte dann "Beeilt euch, zur Hintertür raus, schnell".

Sie hatten grade die Hälfte des Restaurants durchquert, als die ersten Schüsse fielen, Barker forderte Billy raus die Mädchen raus auf die Straße zu bringen. Er ging in Deckung und fing an zurück zu schießen. Er schoss einem in den Arm und dem anderen in das Bein und lief dann los. Wenn er sich nicht verzählt hatte, dann waren es mehr als zwei. Er war grade an der der Tür als "BAM", er wurde in den Arm getroffen. Er schaffte es zur Tür raus, aber wo waren die anderen. Er brauchte einen Moment um sie zu finden, Selena hatte bereits ein Taxi, das auf sie wartete. Nachdem sie einen Moment schon gefahren sind fragte Julia: "Wohin jetzt Charles?" Er war nicht in der Lage klar zu denken und sagte: "Einfach drauf los, nur weit weg von hier."

Nach einem Moment, sah Selena das Charles am Arm getroffen war. "Oh Charles, dein Arm, „ sagte sie. Du musst in ein Krankenhaus. Barker wusste, dass es nicht geht und versicherte ihr, dass es ihm gut ginge. Er wollte sich später darum kümmern. Selena sah William an aber der schüttelte nur den Kopf "Du kannst ihn nicht umstimmen, also versuch es erst gar nicht." Julia sah sich um und fragte "Was machen wir jetzt?" Barker versuchte sich etwas zu überlegen, damit alle in Sicherheit waren. "Das Beste wäre, wenn William euch zum Flughafen bringen würde und ihr hier verschwindet. Ich werde schon zurechtkommen“, meinte er. "Sie suchen mich, nicht einen von euch." William sah seinen Bruder an "Wir werden schon etwas für uns finden, du glaubst doch nicht dass wir dich verrückten Charles alleine lassen." Er schaute seinen kleinen Bruder an und musste etwas lachen "Seit wann hast du hier das sagen?" fragte er ihn. "Seit dem du mich in diesen Mist reingezogen hast“, antwortete er ihm. Selena erklärte Charles, dass wenn er nicht mit zum Flughafen käme, niemand von ihnen sich in ein Flugzeug setzen würde, somit war die Entscheidung für den Flughafen gefallen.

Sie wussten, dass sie mit dem verletzten Arm nicht an den Sicherheitsbeamten

des Flughafens vorbeikamen. Charles und William suchten die Toiletten auf, um die Wunde zu verbinden. William wollte von seinem Bruder wissen, ob er schon einen Plan hatte. Barker fiel nur eins ein, aber er wusste nicht, ob das auch sicher war. "Komm schon Charles, teile deine Gedanken mit mir", sagte er. Charles drehte sich zu seinem Bruder um und zeigte ihm den Zettel, den sein Kontakt ihm gegeben hatte "Das ist alles, was uns vielleicht helfen könnte, aber ich habe keine Idee, wie wir dahin kommen sollen William. Ich habe die Verantwortung, auf dich und die Mädchen aufzupassen." William sah auf den Zettel, und sagte zu seinem älteren Bruder: "Lass uns zu den Frauen gehen und mit ihnen darüber reden, sie können ihre Meinung dazu sagen." Sie sahen sich an, was auf dem Zettel standen und damit einverstanden, dorthin zu fliegen. Charles bat sie, Diane darüber zu informieren, und ob sie ein Zimmer im "Mon Hotel" in Brüssel mieten könnte. Julia versprach den Anruf zu machen und Selena machte den Flugplan, das würde sie etwas näher an den Namen auf dem Papier bringen. Lasst uns auf dem Internationalen Flughafen in Brüssel landen, sie würden dort nicht so auffallen und konnten von einem Auto zum Hotel nehmen, erklärte Barker Selena.

Julia rief bei Diane an und diese versprach, dass sie die Buchung im Hotel vornehmen wird und Casey konnte das Auto auf ihrem Namen mieten. So stiegen alle in das Flugzeug und konnten starten. Nicht einen Moment zu früh, denn sie waren bereits von der Polizei entdeckt worden und die kam mit einem Sonderkommando auf die Startbahn. "Bring das Flugzeug in die Luft" rief Charles. Selena war klar, dass wenn man sie jetzt fassen würden, sie alle für eine lange Zeit im Gefängnis sein würden. Endlich waren sie in der Luft und alle konnten aufatmen. William konnte jetzt seinem Bruder sagen, was er dachte. "Was ist großer Bruder? Sie werden auf uns am Flughafen warten, und das weißt du auch?" Selena kicherte auf dem Pilotensitz. "Was ist so lustig" fragte Barker. "Mit den richtigen Fluginformationen können sie uns finden." Die Brüder sagen sich an und dann wieder Selena. "Wir werden auf dem Flughafen vom Grimbergen landen, der ist kleiner und hat weniger Verkehr. Nicht nur ihr habt was im Köpfchen Jungs", sagte sie. Sie konnten nur hoffen, dass die Polizei nicht auch die kleineren Flughäfen kontrollieren würden. Nach einer Weile war der Flughafen in Sicht, aber keiner wusste, was sie dort nach der Landung erwarten würde. Sie mussten es riskieren, sie hatten keine andere Wahl.

Der Flughafen war in Sicht und Selena flog eine Kurve, um sich umzusehen. "Nichts in Sicht", sagte sie. Julia bereitete die Landung vor. Nach dem alles klar zur Landung war, konnten sie nichts anderes tun als warten. Wenn sie erstmals am Boden waren, mussten sie schnell aus dem Flugzeug raus und sich vor neugierigen Blicken schützen, dachte sich Barker, sonst wären sie wie eine Ente

auf dem trockenen. Während des Sinkfluges erklärte Charles den anderen seinen Plan. "Selena, versuch uns nah an den Hangar zu bringen wie möglich. Wenn wir stoppen, werde ich so schnell wie möglich aussteigen", sagte Barker. "Wir werden auf euch beide warten, bis ihr das Auto besorgt habt und zurück kommt um unsere Sachen zu holen. Sie werden glauben, dass ihr auf Urlaub seid" erklärte er ihnen. Alles lief wie geplant. Sie wollten grade wieder in den Wagen einsteigen, als ein Polizist auf sie zukam und ihnen zurief "Halt!". Sie sahen sich an, sprangen in das Auto und rasten davon. Barker war schon mal in Brüssel, also kannte er den Weg zum Hotel.

Als sie das Hotel erreicht hatten, gab Barker Julia Geld für das Zimmer und sie und William gingen hinein um den Schlüssel zu bekommen, sie hofften niemand würde nach ihren Ausweisen fragen. Sie bezahlten in Bar und Charles war sich sicher, dass dadurch niemand Fragen stellen würde. Zum Glück, niemand stellte Fragen und so kamen sie mit dem Schlüssel in der Hand zurück. Sie parkten den Wagen so gut sie konnten und betraten das Hotel durch eine Seitentür. Das Zimmer war nicht sehr groß, grade mal für ein Pääarchen mit zwei Betten. Charles sagte den Mädchen, sie sollten das Bett an der Wand nehmen und sie würden das am Fenster nehmen, so konnten sie sich gegenseitig sehen. "Lasst uns versuchen etwas zu schlafen, es war ein langer Tag", sagte William. Es dauerte nicht lange, bis Julia und William eingeschlafen waren, aber Selena konnte nicht schlafen, der Tag beschäftigte sie zu sehr. So nah bei ihr zu sein war schon alleine schwer für Barker, er musste jetzt nicht den Bewacher spielen, aber er konnte es nicht lassen sie anzusehen. Als Selena es merkte sagte sie: "Warum sagst du nicht irgendwas?" Charles war froh, dass es etwas dunkel war, und so konnte sie nicht sehen, dass er rot wurde. Sie ging hinüber zu der kleinen Couch und setzte sich neben ihm und fingen an sich zu unterhalten und dann weckte ihn William auf. "Was macht ihr beide da?" fragte er. "Charles, jetzt ist nicht die Zeit für irgendwelche Spielchen" meinte William. Beide waren eingeschlafen, Selenas Kopf auf seiner Schulter. Sie mussten beide lächeln und standen auf, ohne ein Wort zu sagen ging Barker in das Badezimmer.

Barker hoffte, dass sie jetzt lange genug hier waren, so dass es keine Berichte in den Nachrichten oder Zeitungen geben könnte. Er glaubte, dass es nun an der Zeit war, den Kontakt, den Bradshaw ihm gegeben hatte aufzusuchen. Er nahm eines der Handys und wählte die Nummer, es klingelte dreimal und dann meldete sich eine Frau. Grade als William an die Tür klopfte, legte Barker auf und öffnete die Tür mit den Worten: "Was zur Hölle glaubst du machst du hier grade?" "Wir müssen wissen, wie es weitergehen soll" sagte William. "Ich weiß, dass ich daran arbeite, gib mir einfach etwas Zeit William" antwortete Barker.

"Wir haben keine Zeit Charles und das weißt du auch. Wir müssen einiges erfahren und zwar jetzt, bevor es zu spät ist" sagte William. Selena und Julia konnten sehen, dass die Brüder ernster in ihrem Gespräch waren. "Hey Jungs, wie wäre es mit Frühstück, ihr wisst doch, dass wir auch was essen müssen." Die beiden unterbrachen sich und sahen zu ihnen rüber. Barker meinte: "Ruf den Zimmerservice, und sag ihm das du hungrig bist und bestell ein paar Extras" er setzte sich auf die Couch. "Wir werden nach dem Essen reden", sagte er.

Barker wollte Conrad nochmal anrufen, aber er war sich nicht sicher, ob er ihm wirklich vertrauen konnte. Grade weil sie ihn so schnell gefunden hatten, nachdem er ihn das letzte Mal angerufen hatte. Dann dachte er an Elise Dove, er war immer an seiner Seite bei dem ganzen, konnte er es wagen ihm zu vertrauen? Er wählte seine Nummer, die Stimme am anderen Ende überraschte ihn. Wie konnte das sein, hat sein Partner ihn auch verraten. Die Stimme im Telefon fragte: "Barker bist du es?" Er war wie gelähmt und so erschrocken, dass er nichts weiter machen konnte, als auflegen. Die anderen sahen ihn an und wollten wissen, was passiert sei. "Es ist niemand mehr da, dem ich vertrauen kann" sagte er. "Was sagst du da Charles. Ich bin dein Bruder, du kannst mir immer vertrauen" sagte William "und du weißt auch, dass du meinen Freunden trauen kannst. Sie haben eine ganze Menge für dich gemacht Charles, also sag nicht sowas." Alles an was Barker denken konnte war die Stimme am anderen Ende des Telefons und wie sein Freund und Partner ihm das antun konnte.

Nachdem sie mit dem Frühstück fertig waren meinte Selena: "Jetzt bin ich müde und werd mich etwas hinlegen, danach können wir reden." Sie ging zum Bett und Julia sagte: "Ich muss raus hier und mich bewegen, dieser Raum ist einfach zu klein." Sie war schon auf dem Weg zur Tür als Barker nur sagte: "Stopp!" Sie drehte sich um und sah ihn an. "Du kannst nicht alleine nach draußen gehen, es ist vielleicht nicht sicher." "Ich kann hier nicht einfach rumsitzen, Charles. Ich werde hier noch verrückt", sagte sie. "William du gehst besser mit ihr. Ihr beide seid hier auf Urlaub, also benehmt euch, als wenn ihr ein Pärchen seid." meinte er. "Wir müssen diese Tarnung aufrecht erhalten, niemand kann wissen, das Selena und ich hier sind. Bekommst du das hin William?", er grinste seinen kleinen Bruder an, weil er wusste wie schüchtern er in Bezug auf Frauen war. William mochte es nicht, wenn Charles ihm sagte, was er machen sollte und schon gar nicht seinen Kommentar, aber er wusste, dass es das Beste war. So sah er seinen Bruder nur grimmig an und verließ mit Julia das Zimmer. Mit Selena etwas schlafen, er streckte sich auf der Couch aus, schloss seine Augen und ließ die letzten Tage Revue passieren. Alles was in den

letzten Tagen geschehen ist lief wie ein Film in seinem Kopf ab, dann stoppte es bei einem Gesicht ... Selena. Es brachte ein Lächeln in sein Gesicht und er konnte sich entspannen.

Barker wachte auf, als die Tür aufgebrochen wurde, zwei Männer in Anzügen und gezogenen Waffen betraten den Raum. Er konnte auf einen schießen, als er von der Couch in Richtung des zweiten aufsprang, aber es war zu spät. Er hielt Selena eine Waffe an den Kopf "Keine Bewegung Barker", schrie dieser ihn an. Barker konnte die Angst in ihren Augen sehen und er wusste, dass er nur eine Chance hatte, um sie zu retten. Er atmete tief ein und auszuschließen. Totenstille, bevor Barker Selena schreien hörte und der Mann auf den Boden fiel. Sie rannte in seinen Arm und der Geruch von ihrem Haar kam über ihn, er drückte sie etwas von sich weg, um zu sehen, ob sie in Ordnung war und dann musste er sie einfach leidenschaftlich küssen. Er war sich nicht sicher, ob das jetzt ein Traum war oder nicht und es interessierte ihn auch nicht wirklich, alles was er wusste war, das er nicht aufhören wollte. "Ich dachte, ich hätte euch gesagt, dass wir für sowas keine Zeit hätten", sagte William. Julia schrie auf, als sie die beiden Toten auf dem Boden sah. William fragte: "Seid ihr beide in Ordnung?" "Sie hat nur einen Schreck bekommen, das ist alles." "Einen kleinen Schreck bekommen Charles, er hat mir eine Waffe an den Kopf gehalten", rief Selena. Barker versuchte sie zu beruhigen, sie stieß ihn weg. War das jetzt doch zu viel für sie und sie wollte nichts mehr mit ihm zu tun haben, wunderte er sich.

"Charles, wir müssen die Mädchen hier wegbringen", meinte William zu ihm. "Ich weiß, packt eure Sachen zusammen, wir gehen durch das Fenster zum Auto." "Es spielt doch keine Rolle wo wir hingehen, sie finden uns immer", sagte Selena. "Dann werden wir eine Weile umherfahren" sagte er in einem etwas barschen Ton. "Wartet mal eine Sekunde" warf Julia ein. "Wir haben keine Sekunde, ich bin sicher jemand hat die Schüsse gehört und die Polizei gerufen" gab William zur Antwort. "Du hast recht" gab ihm Selena recht. "OK, dann lasst uns gehen" schloss Barker ab. Er hielt inne und gab William eine Pistole. "Benutze sie, wenn es notwendig ist um die Mädchen zu beschützen und wenn irgendwas schief geht, bring sie so schnell wie möglich in Sicherheit", erklärte ihm Charles. "Ich lasse dich nicht alleine, Charles", erklärte er seinem Bruder. "Ich kann gut auf mich aufpassen und falls wir getrennt werden, dann treffen wir uns in drei Stunden am Flugzeug und pass auf, dass euch niemand dorthin folgt."

Barker sprang als erster durch das Fenster und versicherte sich, dass die Luft sauber war. "Ok, lasst uns gehen", verkündete er den anderen.

Als sie im Auto waren, wies Charles William an eine Weile zu fahren und dann an einem geeigneten Ort zu halten. Sie hielten an einem belebten Café in der Stadtmitte und suchten sich einen Tisch. "Ich bin gleich zurück" sagte Charles "Bestellt mir einen schwarzen Kaffee und halte die Augen nach mir offen, William" meinte Barker.

Seine Gedanken gingen zu dem heutigen morgen zurück, konnte er seinem Partner wirklich noch trauen, er konnte das nicht riskieren. Alles was er wusste war die Stimme am Telefon, es war Paulson, sie hat das Handy seines Partners, aber warum?

Barker wusste, dass er keine andere Wahl hatte, als den Kontakt von Bradshaw nochmal anzurufen. Er wählte die Nummer und wartete wer antworten würde. Wieder hörte er die Stimme einer Frau. "Hallo. Hallo, ist da jemand?" "Ja, „ antwortete Barker " Eric Bradshaw hat mir ihre Nummer gegeben, er meinte sie könnten mir helfen." Es gab eine Pause am anderen Ende der Leitung, dann sagte sie "Das bedeutet, dass ihm etwas passiert ist. Habe ich recht?" "Ja, er ist tot. In welcher Verbindung standen sie zu ihm" fragte er sie. "Wir haben zusammen gearbeitet, vor einer ganzen Weile. Mein Name ist Elen. Wenn Eric ihnen so sehr vertraut hat, dass er sie zu mir geschickt hat, dann werde ich ihnen helfen." Sie erklärte Barker "Fliegt zum Ensheimer Flughafen in Saarbrücken, Deutschland. Das ist ein kleiner Flughafen der nur für lokale Flüge genutzt wird. Von dort sind es etwa 20 Minuten bis zum Hotel. Melden Sie sich bei mir, wenn sie sicher am Flughafen sind, ich werde ihnen dann weitere Anweisungen geben" sagte sie und legte auf. Er wusste dass sie entweder zur Polizei von Chicago oder zum FBI gehören musste, wenn Bradshaw ihr so vertraute. Barker ging zum Tisch zurück und trank seinen Kaffee, als ihm auffiel, dass alle drei ihn ansahen. "Was???" fragte er. "Was ist dein Plan?" fragte ihn William. "Wir machen uns auf den Weg nach Deutschland und ich werde mehr wissen, wenn wir in der Luft sind"